

Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft zu Berlin.

Bericht über die October-Sitzung.

Verhandelt am Montag, den 6. October 1884, im Sitzungslocale, Bibliothekzimmer des Architekten-Vereinshauses, Wilhelmstr. 92, II, Abends 8 Uhr.

Anwesend die Herren: Cabanis, Reichenow, Grunack, Thiele, Deditius, Hartwig, Schalow, Matschie und Krüger-Velthusen.

Als Gast: Herr Spiess (Charlottenburg).

Vorsitzender: Herr Cabanis. Schriftf. Herr Matschie.

Das Protokoll der September-Sitzung wird verlesen und angenommen.

Herr Cabanis legt das soeben erschienene dritte Heft der Zeitschrift für die Gesammte Ornithologie, redigirt von Dr. Julius von Madarász, vor und spricht seine Anerkennung über den prompten Fortgang dieses Unternehmens aus. Auch diesem Hefte ist wiederum eine ganze Reihe guter Tafeln beigegeben, welche unter anderem 4 neue Species darstellen, die A. B. Meyer von Timorlaut beschrieben hat. Aus dem reichen Inhalte dieser Nummer liest Herr Cabanis alsdann einen von K. G. Henke in Dresden verfassten Artikel: Beitrag zur Lösung der Straussenfrage, vor, in welchem aus der Beschaffenheit der Eier der Schluss gezogen wird auf das Vorhandensein von drei guten Species der Gattung *Struthio*. Wenn auch manche der von Henke verfochtenen Hypothesen ohne weiteres nicht unterschrieben werden können, so ist doch diese seine Annahme wohl zu berücksichtigen und muss seine Arbeit als werthvoller Beitrag zur Lösung der interessanten Straussfrage betrachtet werden. Leider ist bis jetzt eine Diagnose des Gurney'schen *Str. australis* nicht gegeben worden und muss deshalb auf Nachrichten vom Caplande, die eine genauere Beschreibung des südafrikanischen Vogels geben, gewartet werden.

Herr Cabanis geht hierauf ein auf die Bemerkungen Johann's von Csató über ein bei Nagy-Enyed in Ungarn geschossenes Exemplar von *Lanius Homeyeri* Cab. Der Abhandlung ist eine Abbildung des betreffenden Vogels beigegeben, welche leider das Hauptkennzeichen, den weissen Bürzel, zu wenig hervortreten lässt.

Dieser Vogel war Herrn Reichenow zur Begutachtung übersendet worden, und hatte dieser dabei seine Meinung dahin abgegeben, dass *L. Homeyeri* vielleicht nur ein recht alter *L. excubitor* sei. Ueber diese Frage entspinnt sich zwischen den Herren Cabanis, Schalow und Reichenow eine lebhafte Debatte. Herr Cabanis verweist auf seine früher im Journal gedruckten Auseinandersetzungen, welche er voll aufrecht erhält, Herr Schalow vertritt die Annahme einer zweifellos selbständigen Art für die Form *Homeyeri*, während Herr Reichenow die Möglichkeit eines Alterskleides von *L. excubitor* nicht ausgeschlossen lassen möchte. Bemerkenswerth bleibt bei *L. Homeyeri* stets der weisse Bürzel, während das Weiss im Schwanz vielfach abändert. Gegen die Ansicht, dass es ein alter *L. excubitor* sei, möchte vielleicht Bogdanow's Abbildung eines jungen *L. Homeyeri* sprechen. Jedenfalls muss auf weiteres Beweismaterial gewartet werden. —

Herr Cabanis erwähnt hierauf, dass unser auswärtiges Mitglied, Herr Dr. Alexander Michalovits, unter 7 von ihm erlegten *Parus cyanus* Pall. eine mit einem gelblichen Anhauch um den Flügelbug aufführt, die vielleicht zu *Parus Pleskei* Cab. gehören möchte.

Von dem zweiten Hefte der Madarász'schen Zeitschrift gelangen Exemplare zur Vertheilung unter die Anwesenden.

Nachdem alsdann Herr Matschie das Juliheft der Proceedings of the Zoological Society und mehrere neuere Arbeiten von Bowdler Sharpe vorgelegt hatte, spricht Herr Reichenow über die im Kosmos (1884, 2. Hft.) erschienene Arbeit von Major Forsyth über zoogeographische Regionen. Dieser Herr ist der Ansicht, dass Uebergangsgebiete wie das Mittelmeer, die Malayischen Inseln, Centralamerika etc. aus den Regionen, denen sie nach Wallace's Theorie bisher zugetheilt waren, als selbständige Zonen ausgeschieden werden müssten.

Er bildet folgende Hauptregionen: 1) Holarktische Region aus der Wallace'schen paläarktischen und nearktischen, wobei die Wallace'sche mittelländische und mandschurische ausgeschlossen sind, mit a) circumpolarer, b) paläarktischer und c) nearktischer Unterregion, 2) Orientalische Region, mit Ausschluss der W.'schen indo-malayischen Provinz, 3) Aethiopische Region, 4) Australische Region mit Ausschluss des westlichen Theiles der W.'schen austro-malayischen Subregion, 5) Neotropische Region, mit Ausschluss der W.'schen mexicanischen und an-

tillischen Provinz, 6) Mediterrane Uebergangsregion, zwischen holarktischer, äthiopischer und orientalischer Region gelegen, also im Wesentlichen das W.'sche mittelländische und mandchurische Gebiet umfassend, 7) Austro-orientalische Uebergangsregion, einen Theil der malayischen und austro-malayischen Inseln begreifend, 8) Nearktisch-neotropische Uebergangsregion, zwischen holarktischer und neotropischer gelegen, das W.'sche mexicanische und antillische Gebiet enthaltend.

Herr Reichenow glaubt, dass zum Begriff einer zoogeographischen Region das Vorhandensein von charakteristischen Formen gehöre. Solche fehlen aber den Uebergangsregionen, welche ein Gemisch der Faunen verschiedener an einander grenzender Regionen aufweisen, aber keine ihnen eigenthümliche, auffallende Thiergestalten besitzen. Man könne solche Zonen daher nicht den durch typische Thierformen gut charakterisirten Regionen gleichwerthig anreihen und es sei richtiger, dieselben im Wallace'schen Sinne als Unterregionen zu denjenigen Gebieten zu zählen, deren Charakter der prävalirende ist. Die paläarktische und nearktische als holarktische zu vereinigen, wie dies von Major Forsyth geschehen, hält Redner bei der grossen Verschiedenheit der östlichen und westlichen Fauna für unzweckmässig, dagegen empfehle es sich, ein circumpolares Gebiet als arktische Zone zu sondern, wie dies zuerst von Schmarda geschehen, und dann zur Vermeidung von Irrthümern den übrig bleibenden Theil der nearktischen Region als westlich gemässigte, den der paläarktischen (das mittlere Europa und Asien) als östlich gemässigte zu bezeichnen.

Hierauf legt Herr Reichenow die 38. Lieferung der Encyclopädie der Naturwissenschaften vor, in der sich der Schluss seines Aufsatzes über die Geographische Verbreitung der Vögel sowie eine Geschichte der Vogelkunde aus seiner Feder befinden. Er erwähnt ausserdem eine Broschüre, in welcher Hern Schalow die Reisen des Dr. Richard Böhm in seiner bekannten anziehenden und fesselnden Erzählungsweise auf Grund von bereits bekannten Mittheilungen und einiger bisher ungedruckter Privatbriefe schildert.

Hierauf theilt Herr Cabanis mit, dass von Herrn Dr. Hartlaub vier Exemplare von Arten der Gattung *Salpornis* Gray, leider zu spät für die Jahresversammlung, eingesendet seien, welche er zur Ansicht des Mitglieder herumreichen lässt. Die Gattung *Salpornis* Gray wurde im Jahre 1847 auf einen Vogel

aus Indien begründet, der *S. spilonota* Frankl. genannt wurde. Später hat Bocage von Angola eine zweite von Anchieta entdeckte Species *S. Salvadorii* beschrieben und neuerdings Hartlaub von Emin Bey eine dritte Art erhalten, die er nach diesem berühmten Reisenden *Salpornis Eminii* nennt. Alle drei Arten sind äusserst wenig unterschieden und ähneln im ganzen Habitus den Certhien. *S. Salvadorii* hat grössere Spritzflecke auf dem Rücken, die unregelmässigen Binden des Schwanzes sind breit und nahezu schwarz, während sie bei der neuen Art schmaler und heller erscheinen.

Es folgte nunmehr in Ausführung des Beschlusses der letzten Jahresversammlung, die weitere Besprechung der Reorganisation des Ausschusses für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands.

Herr Reichenow entwickelt das Programm, welches er für den Ausschuss in Aussicht nimmt. Drei Punkte sind es, welche vorzüglich ins Auge gefasst werden müssen. Zunächst schlägt er vor, die geographische Verbreitung der einzelnen Arten genauer zu erforschen, deren Kenntniss noch sehr viel zu wünschen übrig lässt. Am geeignetsten könne dieses durch Aufzeichnung auf Karten geschehen. Vorerst könne man sich auf bestimmte und auffallende Arten beschränken, möge zu ermitteln suchen, wie weit z. B. der Girlitz, die Zwergtrappe etc. sich finden, die Verbreitung von Nebel- und Rabenkrähe in Deutschland feststellen u. dergl. Allmählich seien die Aufzeichnungen auf eine immer grössere Anzahl von Species auszudehnen.

Zweitens solle es die Aufgabe des Ausschusses sein, die Strassen festzustellen, auf denen hauptsächlich die Vögel nach wärmeren Gegenden im Herbst fortziehen und auf denen sie ihre Sommerheimat wieder erreichen. Das ist eine viel schwerere Sache als der erste Punkt. Möglich ist aber ihre Erfüllung, wenn man auffällige Vögelzüge an den verschiedensten Punkten beobachtet, sich daraus eine hypothetische Zugstrasse construirt und auf Grund weiterer Beobachtungen alsdann verbessert. Als dritte Aufgabe stellt der Vortragende Registrirung aller auffälligen und aussergewöhnlichen biologischen Erscheinungen hin, sei es ausnahmsweise Vermehrung oder Verminderung einer Art, plötzliches Erscheinen an Orten, wo sie bisher nicht beobachtet worden, sei es auffällige Verschiedenheit in der Anzahl der gelegten Eier etc. Interessant wäre auch eine Statistik der Brutstätten seltener

Vögel und Beobachtungen über die Art und Weise des Aufbruchs zu den Winterquartieren und der Ankunft von denselben. Der Redner erbittet sich im Namen des Ausschusses dringend die Mitwirkung aller Mitglieder für die schwere, aber dankenswerthe Arbeit. Sobald der Plan für die Beobachtungsstationen völlig ausgearbeitet sein wird, soll ein Aufruf die auswärtigen Mitglieder zur Bethheiligung an der Arbeit einladen. Ebenso soll dieser Aufruf durch die gelesenen Journale eine möglichst allgemeine Verbreitung finden. Die Versammlung erklärt hierauf nach lebhafter Discussion, an der sich die meisten der erschienenen Herren, namentlich die Herren Hartwig und Krüger-Velthusen betheiligen, ihre vollste Zustimmung zu den Plänen, die der Ausschuss im Sinne hat, und erwartet, in der nächsten Sitzung weitere Aufschlüsse über die Ausführung derselben zu erhalten.

Nachdem alsdann Herr Reichenow an einer Karte des Kamerungebietes die merkwürdige Formation dieses Flusssystemes unter grossem Beifall geschildert, erfolgt nach 10 Uhr der Schluss der Sitzung.

Matschie, Schriftf.

Cabanis,
Gen.-Secr.

Bericht über die November-Sitzung.

Verhandelt Berlin am Montag, den 3. November 1884 Abends 8 Uhr, im Sitzungslocale.

Anwesend die Herren: Cabanis, Reichenow, Deditius, Hartwig, v. Dallwitz, Ziemer, Mützel, Lehmann und Matschie.

Als Gäste die Herren: Spiess (Charlottenburg) und Gressin (Berlin).

Vorsitzender: Herr Cabanis. Schriftf.: Herr Matschie.

Das Protokoll über die October-Sitzung wird verlesen und mit einigen Aenderungen angenommen.

Herr Cabanis legt das Juli-Heft der Proceedings of the Zoological Society of London vor, aus dessen Inhalte er das Bemerkenswertheste bespricht. Unter Anderem hat Herr Graf v. Berlepsch mit Herrn Taczanowski zusammen wiederum 2 Vögel aus West-Ecuador beschrieben; ferner ist die bereits erwähnte, von Herrn Hartlaub *Salpornis Emini* genannte Species ebenso wie eine auf Corsika entdeckte Spechtmeise (*Sitta Whiteheadi* Sharpe) in diesem Hefte abgebildet.